

DIE ÜBERPRÜFUNG DER FREIBURGER STRASSENAMEN

In Freiburg gibt es rund 1360 Straßen und Plätze. Einige davon hatten im Jahr 2012 Namen, die von manchen Bürgern kritisiert werden. Dazu gehörte zum Beispiel die Hindenburgstraße. Der Freiburger Gemeinderat hat deshalb damals beschlossen, alle Namen von Straßen und Plätzen überprüfen zu lassen.

Den Auftrag zu dieser Überprüfung bekam eine Kommission, also eine Gruppe von Fachleuten. Diese Gruppe bestand aus Wissenschaftlern der Freiburger Universität und zwei Freiburger Archiven. Im März 2016 legte die Kommission ihren Abschlussbericht vor.

Aufgabe: Beantworte die Fragen in Stichworten.

- 1) Die Kommission hat darüber nachgedacht, keine Namen zu ändern. Nenne zwei Gründe dafür.
- 2) Über welche andere Möglichkeit hat die Kommission nachgedacht, anstatt Straßen umzubenennen?
- 3) Warum kann die Entscheidung, einen Namen zu ändern, sogar bei einem Mitglied der NSDAP schwierig sein?
- 4) Es gab viele Personen, die den Nationalsozialismus unterstützt haben. Nach welchen von ihnen sollen keine Straßen mehr benannt sein?
- 5) Nach welchen anderen Personen sollen auch keine Straßen mehr benannt sein?

1 "Welche Freiburger Straßen sollen neue Namen bekommen? Die Mitglieder der Kommission stellten schnell fest, dass diese Frage schwer zu beantworten ist. Einerseits sahen die Mitglieder der Kommission die Namen der Straßen und Plätze als das gemeinsame Gedächtnis der Stadt an: Die Namen gehören zur Geschichte der Stadt, und die dunklen Seiten dieser Geschichte sollen nicht unsichtbar gemacht werden.

5 Die Kommission diskutierte am Anfang über den Vorschlag, alle Namen so zu lassen, wie sie sind. Zusätzliche Tafeln oder Apps für Smartphones sollten aber Erklärungen und Kommentare zu den kritischen Namen anbieten. Es gab allerdings ein Argument gegen die Beibehaltung aller Namen: Straßennamen werden vor allem als Auszeichnung beziehungsweise als Ehrung einer Person verstanden.

10 Man muss also genau untersuchen, wie sich eine Person verhalten hat. Was hat eine Person geleistet, z.B. als Wissenschaftler? Und wie hat sie sich andererseits im Ersten Weltkrieg oder im 'Dritten Reich' verhalten? War eine Person nur einfaches Mitglied der NSDAP? Oder hat sie aktiv Hass gegen Juden verbreitet? Hat sie Hitler aktiv unterstützt?

Die Kommission beschloss schließlich, die Namen von Straßen und Plätzen nach diesen Kriterien zu bewerten:

- 15 • Hat eine Person von führender Position aus (z.B. als Politiker) den *Nationalsozialismus* aktiv gefördert?
- Hat eine Person den *Antisemitismus* aggressiv gefördert, und hatte diese Person Einfluss auf andere (z.B. als Professor)?
- 20 • Hat eine Person extrem *rassistische* Ideen verbreitet und auch so gehandelt?
- Hat eine Person den Ersten Weltkrieg verherrlicht?
- Hat eine Person die Dolchstoßlegende vertreten, also die Ansicht, dass linke Politiker und Juden schuld waren an der Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg?
- War eine Person in einer Art und Weise *frauenfeindlich*, die heute nicht akzeptiert werden kann?



25 Straßennamen sollen nur geändert werden, wenn man eindeutig sagen kann, dass eine Person diesen Kriterien entspricht.

Wie sich die Änderung von Namen praktisch durchführen lässt, spielte für die Überlegungen der Kommission keine Rolle. Auch die Reaktion der betroffenen Bürger hatte keine Bedeutung." (316 Wörter)

Quelle: Abschlussbericht der Kommission zur Überprüfung der Freiburger Straßennamen, S. 5-9 (18.03.2016)
 (https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E-874030221/1028363/Strassennamen_Abschlussbericht.pdf, 2.06.2018)
Foto: R. Sammet (2018)